

Zur Beförderung der Kriegskunst soll auch Tempelhofs Geschichte des siebenjährigen Krieges, als ein in diesem Fache klassisches Werk, auf Kosten der Regierung übersetzt und gedruckt werden.

Bern, vom 6. Aug.

Die neuesten Berichte aus den Waldstädten scheinen einige Hoffnung zu geben, daß es den Maabregeln der Regierung gelingen könnte, die dortigen Ereignisse wieder eine bessere Wendung nehmen zu lassen. Der Kanton Uri hat die Landsgemeinde verworfen. Die Trennung von Uri wird schon darum höchst wichtig, weil durch sie die gar nicht unbedeutende Oppositionspartei, in Unterwalden und Schwyz, Zusammenhang und Muth gewinnt. — Der Regierungskommissär Keller ist am 4ten früh von Altorf auf Luzern zurückgekommen, und hat da sogleich eine Proklamation der Regierung an die kleinen Kantone bekannt gemacht.

Man spricht auch Neue davon, ob nicht der Sitz der Regierung nach Luzern, Zürich oder Aarau verlegt werden sollte.

Die Abtretung des Zwickthals an die helvetische Republik scheint nun erfolgt zu seyn.

Strassburg, vom 8. Aug.

Hier ist, so wie in Paris, der Zufluß der Fremden sehr groß.

Junge Bürger von Nancy haben an ihre Eltern aus Toulon und Brest geschrieben, daß die Truppen, wovon sie einen Theil ausmachen, und die sich eingeschifft haben, abgesetzt sind, um, in zwei Flotten abgetheilt, die französische Flagge an den trotzigen Algeriern zu rächen.

Mainz, vom 12. Aug.

Die franz. Regierung soll unaußgesetzt darauf bestehen, daß die zur Entschädigung bestimmten Reichslande von den zuentschädigten Höfen, nach den bisher von Europäischen Mächten unterzeichneten Bestimmungen, unverzüglich in Besitz genommen werden, ohne auf die Bekräftigung der Reichsdeputation und Reichsversammlung zu warten. — Zu Bamberg ist am 6ten d. bei der dortigen Fürstl. Regierung die Nachricht angekommen, daß am 15ten d. 2500 Mann bayerische Truppen in Bamberg und 3700 M. in Würzburg einrückten werden.

Ein Hauptzweck der letzten Reise des Erbprinzen von Oranien nach London soll gewesen seyn: von England die während des Laufes des Krieges im Namen des Erbstatthalters in Besitz genommenen Schiffe zu reklamiren, und dieselben sodann gegen eine beträchtliche Summe an die batavische Republik wieder zu überlassen.

Der Fürstbischoff von Würzburg hat sich auf das Schloß Werneck begeben.

A Schaffenburg, vom 10. Aug.

Se. H. D. der Herr Landgraf von Hessen-Homburg statteten am 7ten d. bei Sr. kurf. Gnaden einen Besuch ab. — Der kurf. geh. Staatsminister, Febr. von Albin, ist in der Nacht auf dem 9ten d. nach Regensburg abgereiset.

Allerhand.

Der König von Preussen soll den Distrikt Lymerß, der zum Herzogthum Cleve gehöret, und worin die Städte Huppsen und Sevednaer liegen, unter gewissen Bedingungen an Holland, von welchem es ganz umgeben ist, abgetreten haben.

Zu Hildesheim befindet sich vor dem Schlosse des Bischofs eine preuss. Ehrenwache: die fürstl. Garde ist entlassen, und die fürstl. Beamten in königl. Eid und Pflicht genommen worden.

Der regierende Fürst von Neuwied wird, wie man sagt, resigniren und das Land an den Erbprinzen abgetreten. Der Fürst hält sich jetzt in Montpellier auf. Die Fürstin ist zu Neuwied geblieben und bekommt die Vormundschaft des minderjährigen Erbprinzen.

Der Fürstbischoff von Lüttich, der sich bisher durch die Gastfreundschaft des Kurfürsten von Mainz zu Erfurt aufhielt, hat sich wegen der Annäherung der Preussen von Erfurt nach Hamburg begeben.

In Aurich in Ostfriesland ist seit 1795 ein ganz massiv von Toth gebautes Lusthaus befindlich. — Bei Neuwied entdeckt man täglich mehrere Spuren von einer alten Stadt, tief unter der jetzigen Oberfläche der Erde. — Ein Oekonom empfiehlt statt des sogenannten Knechttrauchts das Erdäpfelgrob als weit vorzüglicher.